

**Lesepredigt vom 10.11.2024**  
**Pr: Micha 4,1-5; L: Röm,18-25; Ps90**

## **Die Herrschaft des Herrn**

*Aber in den letzten Tagen wird der Tempelberg alle anderen Berge an Größe und Höhe überragen. Es werden dann Menschen aus allen Nationen zu ihm herbeiströmen. Viele Völker werden sich auf den Weg machen und einander zurufen: „Kommt, wir wollen auf den Berg des Herrn steigen, zum Tempel des Gottes Israels. Dort wird er uns seine Wege lehren, damit wir so leben, wie er es möchte.“ Denn der Herr wird von Zion seine Weisungen ausgehen lassen und von Jerusalem sein Wort. Dann wird er der Richter über viele Völker sein und wird mächtigen Nationen Recht sprechen, auch wenn sie noch so weit entfernt sind. Dann werden sie aus ihren Schwertern Pflugscharen schmieden und aus Speeren Winzermesser. Kein Volk wird mehr ein anderes Volk angreifen, und keiner wird mehr lernen, wie man Krieg führt. Jeder wird ungestört in seinem Weinberg und unter seinem Feigenbaum sitzen, denn es wird nichts mehr geben, wovor er Angst haben muss. Das habe ich, der Herr, der Allmächtige, verheißen. Mögen auch alle Völker ihren eigenen Wegen nachfolgen, jeder den Namen seines Gottes anrufen, wir wollen unserem Gott für immer und ewig nachfolgen. Micha 4,1-5.*

In unserer Welt tun sich zwei Fronten auf: Eine zwischen demokratisch regierten und autoritär regierten Staaten. Diktaturen wollen Demokratien spalten und erobern, das US-Wahlergebnis gibt ihnen Auftrieb. Andere Staaten stehen dazwischen und suchen daraus Vorteile für sich zu ziehen. Die zweite Front ist ideologischer Art. Christen und Juden sind dem islamischen Expansionismus im Weg. Im Zentrum ist Israel, dessen Existenzkampf von christlichen Ländern unterstützt wird. Materielle Interessen spielen dabei ebenfalls eine Rolle. Der Westen kauft im Golf Öl und Gas und finanziert damit ungewollt den islamischen Terror. Terror ist der Lebensinhalt radikaler Gruppen, die arme Völker beherrschen als Geiseln missbrauchen. Kein Mensch, kein Staat hat noch genug Autorität, in dieser Welt Frieden und Ordnung zu sichern.

Das christliche Europa, einst kulturell, materiell und politisch führend, könnte zum Spielball zwischen Ost und West werden. Es ist kaum mehr christlich zu nennen und verliert zunehmend den Respekt totalitärer Nachbarn und globaler Mainplayer. Israel, obwohl mehrheitlich auch fern von Gott, wird mehr und mehr zum Brandherd der Welt. Nur einer ist gerecht, allmächtig und willens, Hass und Kriege zu beenden. Zu seiner Zeit wird ER handeln und jene retten, die ihn darum bitten. Es ist Jesus Christus, Gottes Sohn. ER schuf die Welt und die Menschen und gab ihnen alles Nötige und Gebote zu einem Leben in Frieden. Viele Völker machten sich eigene Götter und Gesetze, die Schwächere und Andersdenkende abwerten. Wo nur Menschen bestimmen, bleiben Frieden und ein Leben ohne Angst ein unerfüllter Traum. Gott will, dass Menschen mit ihm und miteinander gerecht und angstfrei leben. ER verlässt Gerechte nicht im Chaos, das Gottesverächter anrichten. Wie Noah in der Arche und wie Lot aus Sodom will ER Gerechte aus der untergehenden Welt erretten. Zuvor gewährt Gott allen Menschen eine Zeit der Gnade, in der sie zu ihm umkehren können.

Micha sagt das 1000jährige Gottesreich voraus, in dem Christus herrscht, das Böse bekämpft und Satan und Tod entmachtet. Der Berg Zion mit Gottes Tempel wird Zentrum des Reiches sein. Gottes Gesetz allein wird gelten und der Sohn wird damit regieren. Weiterhin bleibt Gottes Bund mit Israel aufrecht. Viele Völker werden kommen und sich Christus unterwerfen. ER wird sie seine Wege lehren, denn ER ist der Weg und die Wahrheit und das Leben, Joh14,6. Heiden wie auch abtrünnige Juden werden zu Jesus umkehren und ihn ehren. Völker werden ihre Streitigkeiten vor Christus bringen und sich seinem Ratschluss beugen. Waffen werden zu Werkzeugen umgebaut und Soldaten werden zu Arbeitern ausgebildet. Reichtümer dienen nur mehr dem Aufbau und nicht mehr der Unterdrückung und dem Krieg. Die Menschen werden wieder ohne Angst in ihren vier Wänden oder ihren Schrebergärten leben können. Sie werden nicht mehr falschen Lehrern und Machthabern ausgeliefert sein. Gottes Wort wird wieder vertraut und gehorcht, denn in Jesus Christus steht es allgegenwärtig vor ihnen.

Mögen viele Völker auch weiterhin ihren Götzen folgen, die bekehrten Israeliten werden Jesus, dem wahren Messias folgen. Zusammen mit Jesu Jüngern werden sie Kinder und Erben im Reich Gottes sein. Auf sie wartet eine Herrlichkeit, die alle irdischen Vorstellungen weit übertrifft. Sie warten daher auf den Tag des Herrn, an dem Christus das Tor in die Ewigkeit öffnen wird. Endgültig werden Tod und Satan am Tag des Herrn vom Sohn vernichtet. An diesem Tag werden alle in einem neuen Leib auferstehen und von aller irdischen Vergänglichkeit befreit. Gottes Kinder treten ihr Erbe im Gottesreich an. Das Leid der Schöpfung, das wir in dieser Zeit als Katastrophen erleben, wird ganz gewiss enden.

Gerettet sind wir im Glauben an den Herrn Jesus aber schon jetzt. Mit Geduld und Zuversicht warten wir auf das Kommen des Herrn. Wir wissen nicht, wann es und wie es genau sein wird. Lasst uns einfach Jesu Worten vertrauen, der für uns starb und auferstand und das Beste für uns tut. Indem wir fromm leben bereiten wir uns gut auf den Tag des Herrn vor und können unbesorgt darauf zugehen. Von eigenen Zukunftssorgen befreit, können wir uns um jene Menschen kümmern, die

Jesus noch gar nicht kennen oder ihn verkennen. Derer sind viel zu viele in Familie, Freundeskreis und Nachbarschaft. Seien wir ihnen liebevolle, geduldige Begleiter. Unser authentisches Leben in Christus zeigt ihnen, was Jesus auch ihnen geben will. Durch unser Zeugnis lernen sie, wer und wie Jesus ist. So gebraucht Gott auch uns kleine und noch etwas fehlerhafte Helfer, um den großen und über alle Zweifel erhabenen Retter Jesus Christus kennen und lieben zu lernen. In Glauben und Leben vom Heiligen Geist geleitet, können wir Menschen um uns herum Hoffnung auf ein Leben ohne Angst geben. Mitmenschen im Namen Jesu Gutes zu tun, ist die allerbeste Vorbereitung auf Jesu Wiederkehr. Mit seinem Gleichnis von den 10 Brautjungfern sagt uns Jesus, wie eminent wichtig es ist, gut vorbereitet zu sein. Mt25,1-13. Jesus warnt und macht gleichzeitig zuversichtlich! Ob unser irdisches Dasein nun durch Sterben oder durch Jesu Erscheinen endet, macht keinen großen Unterschied für unsere Zukunft. Wir werden die irdische Welt einst ohne Bedauern hinter uns lassen, wenn es an der Zeit ist. Wenn Christus endlich erscheint, werden wir ihn dankbar umjubeln. Dann ist alles erfüllt, was die Hl. Schrift sagt. Amen. Gerhard Moder [germod@gmx.at](mailto:germod@gmx.at)